

(1) Helm Stierlin und Mechthild Reinhard, Bezogene Individuation live vom und mit dem Pionier

Biografische Erfahrungen, philosophische Studien und die Auseinandersetzung mit familientherapeutischen Konzepten in den USA und in Deutschland haben zur Entwicklung des Konzepts der „bezogenen Individuation“ geführt, welches Helm Stierlin unter anderem in „Ich und die anderen. Psychotherapie in einer sich wandelnden Gesellschaft“, 1994 und in „Die Demokratisierung der Psychotherapie.“, formuliert hat.

Mit diesem Begriff verbindet Stierlin einen Prozeß, „der auf die eine oder andere Weise [...] in allen existentiell bedeutsamen Systemen, insbesondere aber [...] in Gesellschaften mit einer demokratischen Kultur [zum Zuge kommt oder zum Zuge kommen sollte].“ Stierlin, 2003, S. 70f.; Dabei handelt es sich um einen Begriff, der „immer wieder zu seiner Verfüßigung“ (ebd.) einlädt. Zu einer solchen „Verflüssigung“ möchte der Workshop beitragen.

Helm Stierlin, Heidelberg

Prof. Dr. med. et phil., Psychoanalytiker und Familientherapeut, von 1974 bis 1991 Ärztlicher Direktor der Abteilung für psychoanalytische Grundlagenforschung und Familientherapie der Universität Heidelberg.

Mechthild Reinhard, Siedelsbrunn

Systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Institutsleiterin ISB, Mitbegründerin u. Geschäftsführerin des SysTelios-Gesundheitszentrums Siedelsbrunn GmbH & Co. KG; Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für system. Pädagogik e.V. (DGsP);

(2) Satu Stierlin, Genogramarbeit

Muster, Aufträge und Geschichten, die wir aus unseren Ursprungsfamilien mitnehmen, beeinflussen uns oft ein ganzes Leben lang.

Die Arbeit mit dem eigenen Genogramm erleichtert es, Geschichten anders zu erzählen, vermeintliche Kausalitäten neu zu sehen und einen Schatz an Ressourcen zu entdecken: Ich lerne mich kennen im Kontext meines Familiensystems in einer 3-Generationenperspektive.

Dr. phil., Dipl.-Psych. Satuila Stierlin, Heidelberg

Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin in freier Praxis, Supervisorin in psychosozialen Institutionen, akkreditierte Balintgruppenleiterin, Seminarleiterin in vier Sprachen (D, E, I, F), Autorin EFT-Practitioner, verheiratet mit Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin, 2 Töchter, 2 Enkel

(3) Sybille Kettgen, Gruppenintelligenz – vom Hai zum Schwarm

In unserer hochkomplexen Weltwirtschafts- und Inforationslage ist der Erfolg von organiationen undenkbar ohne die Synergien aller Beteiligten. Jede und jeder trägt mit einzigartigen Komeptenzen und Ressourcen und zum Gelingen des Ganzen bei.

In diesem Workshop werden selbstorganisatorische prozesse kognitiv und unter Einbeziehung des ganzen Körpers erleb- und erfahrbar. Wir schaffen gemeinsam die Möglichkeit, interaktiv eine Haltung kennzulernen, die in unterschiedlichen Gruppenkontexten wirkt.

Sybille Kettgen, Karlsruhe

Systemische Coachin und Supervisorin (DGsP), Apothekerin

(4) Stefan Pätz, Menschenbilder - und was wir von ein paar Würfeln lernen können.

Ich mag Würfel. Seit meiner Kindheit rolle ich sie umher. Das Spiel mit den Wahrscheinlichkeiten ist faszinierend, zugleich bleibt ein Würfel "berechenbar". Wie sieht es jedoch aus, wenn unterschiedliche Würfel miteinander in Interaktion treten?

In diesem Workshop widmen wir uns verschiedenen fairen Würfelsätzen, die ein ungewöhnliches Interaktionsverhalten an den Tag legen. Nach einer gemeinsamen Experimentierphase bilden wir die entstandene Vielfalt ab und stellen Parallelen zur Betrachtung lebender Systeme her.

Stefan Pätz, Mainz

Dipl.-Psych., Systemischer Therapeut (HSI-Heidelberg) & Supervisor (IFW-Weinheim), Systemischer Dozent (DGsP), Leitung des Instituts „LöWe – Lösungsorientierte Weiterbildung“ in Mainz

(5) Manfred Blatt und Alfred Mack, Chaos und CO – Wenn Schwingungen miteinander tanzen.

Voneinander unabhängige Schwingungen lassen sich durch entsprechende Kopplung synchronisieren. Andererseits können gekoppelte Systeme durch Wechselwirkungsprozesse so aufeinander wirken, dass sie sich gegenseitig in ihrer inneren Funktion beeinträchtigen. Das Wechselspiel von Mit- und Gegenkopplung führt leicht zu deterministischem Chaos.

Einladung zum Gedankenaustausch darüber, wie sich "einfaches" Chaos im pädagogischen Kontext "komplex" widerspiegelt.

Manfred Blatt, Wald-Michelbach

Ausbildung zum Elektro- und "Breitbandinstallateur", Dipl. Ing.(FH) Elektrotechnik, Lehramt f. berufliche Schulen, Unterricht in Elektrotechnik und Mathematik für Menschen mit körperlichen psychischen Beeinträchtigungen, Systemischer Berater (DGsP, DGfB), systemischer Coach, systemischer Supervisor (DGsP), Systemischer Dozent (DGsP)

Prof. Dr. Alfred Mack, Mannheim

lehrt hauptberuflich an der Hochschule Esslingen, Fakultät Betriebswirtschaft. Freiberufliche Tätigkeit als Berater und Coach in den Bereichen: Organisationsentwicklung, Vertrieb, Innovation, Teamentwicklung, Coaching.

(6) Christine Ziepert, Adam und Eva- DIE Protagonisten des sog. Sündenfalls und damit für Individuation

Der methodische Schwerpunkt in diesem Workshop wird auf einer sog. Textaufstellung liegen. Es geht um die alte archaische Geschichte von Grenzüberschreitung, Scham, Neugierde, Getrenntsein, Verstoßenwerden und in Beziehung bleiben! Ich bezeichne diese Art des Arbeitens system.- hermeneutisch. Dabei übernehmen die Teilnehmenden Rollenidentifikationen, die der Bibeltext anbietet. Durch die Aufstellung im Raum wird das Verhältnis der Figuren und Kräfte, die im Text vorkommen, sichtbar. Analog der Systemaufstellung erfolgt die Befragung der Rollenvertreter, die jeweiligen Positionen werden 3 mal verändert. Es entsteht durch das Gesamtgefüge ein tiefer innerer Kontakt zum Thema, der überraschende Einsichten in sich birgt.

Christine Ziepert, Jena

Supervisorin (DGsV) u. systemische Coachin (DGsP), Systemaufstellerin (DGfS), Bibliodramaleiterin (GfB)

(7) Gina Wiegräfe, Darüber spricht man nicht....

Was sind allgemeine Tabuthemen in unserer Gesellschaft?

Wie beeinflussen Tabuthemen unser Leben, unser Handeln und unsere Kommunikation?

Wie können wir eigene Tabuthemen erkennen und wofür kann das gut sein?

Was ist für uns tabu, woher sollen wir das wissen, wenn es verschleiert oder geheim ist und wir uns lieber nicht damit beschäftigen.... Welchen Sinn macht es überhaupt, sich damit zu beschäftigen?

In welchem Zusammenhang stehen unsere Tabuthemen mit unseren Werten?

Wie können wir darüber reden, ohne plakativ oder zu intim zu werden?

Was brauchen wir für Rahmenbedingungen um Tabu's zum Thema zu machen?

Mein Anliegen ist es, einen Raum zu schaffen, in dem diese und andere auftauchende Fragen diskutiert und erfahren werden können, das Vorgehen gemeinsam zu gestalten und an Grenzen zu kommen ohne diese weiter als gewollt zu überschreiten.

Zielgruppe sind also alle, die das Thema anspricht und sich mit einbringen möchten.

Gina Wiegräfe, Bad Waldsee-Gaisbeuren

Dozentin und Gründungsmitglied des Instituts "LöWe - Lösungsorientierte Weiterbildung",

Personalverantwortliche "Wiegräfe Digitale Druck- und Werbetechnik",

MA Wirtschafts- und Organisationspsychologie, Beratung und Seminarleitung

(8) Christian Meisenzahl und Leon Autor, BZW.Beziehungsweisen eG – Filme und Infos

Wer, was und wofür „Beziehungsweisen“? Wir werden ein Konzept vorstellen, Ideen erläutern, weiter entwickeln, Projektideen vorstellen und Auszüge aus unserem derzeitigen Filmprojekt (Rohmaterial) zeigen.

Christian Meisenzahl, Siedelsbrunn und Trier

Dipl.-Psychologe, Mitarbeiter im SysTelios Gesundheitszentrum

Leon Autor, Siedelsbrunn

Kreativmanager, Mitarbeiter im SysTelios Gesundheitszentrum, Mitgesellschafter der BZW.beziehungsweise(n) geG

Stand: 18.04.2016